

9.M. 57674

12. IX

Wien, 9. <sup>XI</sup> IX. 11.  
III. Siegelgasse 6. II. 5. 21.



Sehr verehrte Gräfin,

ich melde Ihrer gütigen Anteilnahme, dass ich ohne Unfall im Oktober nach meinermennen - als mein nicht Heim, in meiner neuen Wohnung verpackt wurde. Dann kamen ein paar Wochen des Martyriums, mit dem einen Wiener Handwerker tauchte ihre Unzuverlässigkeit den Weg ins Paradies bahnen. Sie gemachten mich immer an eine Gestalt in einem Roman von

Jean Paul, von dem es heisst: "Und der Elsässer brach  
te die Brille nicht,  denn  er hatte sie verprochen,"

Von meinen häufigen Gedankenreisen könn-  
ten Sie natürlich nichts bemerken, verehrte Gräfin. Ich  
darf hoffen, dass es Ihnen ziemlich wohl ergeht, denn der  
gute Graf Wickenburg erwähnte in seiner letzten Par-  
te aus Dogen den wunderschönen Brief. Den er von  
Ihren erhalten habe und Correspondenzen ist doch allemal  
ein gutes Zeichen. - Die arme Henriette Limmernann ist in  
einem recht desolaten Zustand u. so innerlich einwärts! Ich habe  
so viel Glück mit fremden, wenn ich auch im Bergen kein  
Hatschelkind der Götter bin. - Der allgütiger Verehrung, Gräfin,  
stets Ihre  
Henriette